





Bettina Hagedorn

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 12.03.08

U2-Sänger Bono: "Berlin muss Vorbild bei der Hilfe für Afrika bleiben!"

(im Emailanhang finden Sie ein Foto zur freien Verwendung)

Besonderer Besuch in der SPD-Bundestagsfraktion und im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages: Am gestrigen Dienstag traf sich Bono, Sänger der irischen Rockband "U2", mit den Politikern, um über sein Engagement für Afrika zu berichten und Deutschland für den Einsatz bei der Armutsbekämpfung zu danken. Besonderes "Highlight" für die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn war dabei nicht nur das einstündige Gespräch im Haushaltsausschuss, weil sie sich auch persönlich seit langem für wirksame und glaubwürdige Instrumente beim Kampf für bessere Bildungs- und Lebenschancen in Afrika und gegen AIDS und Malaria engagiert, sondern weil sie auch seit über 20 Jahren "Fan" der Musik von U2 ist. Hagedorn: "Bono ist ein beeindruckender Musiker und eine ausstrahlungsstarke Persönlichkeit – sein weltweites Engagement macht ihn zurecht zu einem hervorragenden Vorbild gerade für die junge Generation. Im Gespräch war er kompetent, hoch motiviert und vor allem sympathisch. Das erste Mal seit vielen Jahren haben mich meine drei erwachsenen Söhne um meinen Job als Bundestagsabgeordnete gestern beneidet. Ich denke, so ein Austausch zwischen Politikern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ist wichtig und hilfreich, wenn es darum geht, gemeinsame Ziele durchzusetzen."

Der irische Sänger und Afrika-Aktivist Bono appellierte an die Politiker, nicht nachzulassen in ihrem Engagement und im Kampf gegen die globale Armut weiter mit gutem Beispiel voranzugehen. Er hob dabei vor allem die Vorbildfunktion Deutschlands hervor, das sich bereits 1999 dank der Initiative des damaligen Kanzlers Gerhard Schröder und von Entwicklungshilfeministerin Heidemarie Wiecezorek-Zeul im Übereinkommen von Köln für den Schuldenerlass erfolgreich stark gemacht hatte. Dieser Tradition folgend hat sich die Große Koalition 2005 im Koalitionsvertrag dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2010 mindestens 0,51% und bis 2015 wenigstens 0,7% des Bruttonationalprodukts für die Entwicklungshilfe zur Verfügung zu stellen. Bono appellierte an die Haushaltspolitiker, auch in den kommenden Haushaltsverhandlungen dafür zu sorgen, dass Deutschland seine entwicklungspolitischen Versprechen einhält und damit international glaubwürdig bleibt.

Bono engagiert sich bereits seit vielen Jahren für den Schuldenerlass von Entwicklungsländern, für freien Handel und die Bekämpfung von Aids vor allem in Afrika. Er nutzt seine Bekanntheit, um sich mit den Reichen und Mächtigen der Welt zu treffen und sie zur Einhaltung ihrer entwicklungspolitischen Versprechen zu bewegen. Im Jahr 2005 organisierte er zusammen mit dem Sänger Bob Geldof das Live-8-Konzert, das gleichzeitig an zehn Orten der G8-Staaten sowie in Südafrika stattfand und unter dem Motto "Make Poverty History" stand. Auch im Rahmen der friedlichen Proteste zum G8-Gipfel in Heiligendamm im vergangenen Juni hatte er sich für den Schuldenerlass stark gemacht und hierfür ein Konzert zusammen mit Herbert Grönemeyer in Rostock gegeben.

Bettina Hagedorn abschließend: "Bonos Stimme sollte nicht nur von den Konzertbesuchern, sondern vor allem auch von den Politikern dieser Welt gehört werden. In deutscher Sprache appellierte er an uns "Nicht aufhören. Weitermachen!". Daran sollten wir uns halten."